

Joachim Stiller

Darwin
reloaded

Alle Rechte vorbehalten

Darwin reloaded

Der Darwinismus

Die Evolution funktioniert nicht nach dem Prinzip "Mutation und (negative) Selektion", sondern nach dem Prinzip "natürliche Zuchtwahl und (negative) Selektion"... Man könnte es das Alpha-Prinzip nennen...

Kritik am Neodarwinismus

Für eine grundlegende phänomenologische Kritik am Neodarwinismus gibt es Vorläufer. Niemand geringeres, als der große Wissenschaftstheoretiker und kritische Rationalist, Karl Popper, hat sich entschieden gegen den Neodarwinismus ausgesprochen. Der Neodarwinismus sieht das Prinzip der Entwicklung der Arten in den Prinzipien von „Mutation und Selektion“, Zufall und Auslese. Popper kommt nun zu der Überzeugung, dass durch bloße Mutation niemals eine neue Art entsteht. Mutationen, so Popper, seien immer zum Scheitern verurteilt, sie würden als entstellte Formen sofort ausselektiert. Dies scheint auf den ersten Blick verständlich. Tatsächlich lautet das Prinzip der Entwicklung der Arten nicht „Mutation und (negative) Selektion“, sondern „natürliche Zuchtwahl und (negative) Selektion“. Nur die Besten einer Art geben ihre Gene weiter. Das ist aber für den Gesamtzusammenhang und die Erklärung der Entstehung neuer Arten von größter Bedeutung. Neue Arten entstehen demnach durch Zuchtwahl, in der freien Natur durch natürlich Zuchtwahl. Dabei kann es, wie wir wissen, auch zu spontanen Mutationen kommen, die der Art nützlich sind. Wir können also sagen::

Die Entwicklung der Arten geschieht nach dem Prinzip „natürlicher Zuchtwahl und (negative) Selektion.

Meine Kritik am klassischen Darwinismus ist also weniger eine spirituelle – ich bin ja kein Jünger Krishnas, der es sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, den Darwinismus mit Stumpf und Stil auszurotten – meine Kritik am Darwinismus ist ausschließlich phänomenologischer Natur. Noch einmal:

Die Entwicklung der Arten geschieht nach dem Prinzip „natürlicher Zuchtwahl und (negative) Selektion.

Man müsste diese Aussage einmal anhand der Werkes „Die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl“ von Charles Darwin überprüfen (da steckt das Thema schon im Titel des Buches). Ich bin sicher, man wird dort fündig.

Das Evolutionsprinzip

Das Evolutionsprinzip lautet nun einmal: „Survival of the fittest“. Wer aber ist denn nun der „Fitteste“? Doch nicht nur der Stärkere, sondern genau genommen doch nur der am besten an die jeweiligen Umweltbedingungen Angepasste. Das kann eben auch und gerade der Klügere, der Schnellere, der Geschicktere usw. sein. Dies wird aber inzwischen auch von der modernen Evolutionsforschung so gesehen.

Literaturhinweise Zoologie

Goethe, J.W. von: „Naturwissenschaftliche Schriften“ (insbesondere zur Zoologie)
Kranich, Ernst-Michael: „Wesensbilder der Tiere – Einführung in die goetheanistische Zoologie“
Stichmann, Wilfried: „Der große Kosmos Naturführer – Tiere und Pflanzen“
Charles Darwin: „Die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl“

Joachim Stiller

Münster, 2016

Ende

[Zurück zur Startseite](#)